

Ein Jahr voller (mieten-)politischer Ereignisse

Liebe Mieterinnen und Mieter im Lande Brandenburg, liebe Mitglieder all unserer Mietervereine,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Im Rückblick auf dieses Jahr 2014 müssen wir feststellen, dass es für jene Menschen im Lande, welche zur Miete wohnen, ein recht bewegtes Jahr war.

Die Wohnungs- und Mietenpolitik auf Bundesebene wird inzwischen im zweiten Jahr durch Schwarz/Rot bestimmt, und schon auf dem Deutschen Mietertag 2013 in München hatte der sozialdemokratische Bundesjustizminister uns mieterfreundliche Gesetzesänderungen zugesagt. Mit der sogenannten Mietpreisbremse und dem Bestellerprinzip bei den Maklerkosten können zumindest zwei der Forderungen des Deutschen Mieterbundes also gut wie erfüllt gelten. Eine notwendige deutliche Aufstockung des sozialen Wohnungsbaus ist aus unserer Sicht leider noch immer nicht erkennbar. Bei uns, vor allem im berlinnahen Raum, und nicht nur in der Landeshauptstadt Potsdam, fehlen immer dringlicher öffentlich geförderte, preiswerte Wohnungen. Hier können das Land und die Kommunen allein die erforderliche Wende nicht schaffen.

Von der Landespolitik allerdings erwarten wir eine schnellere Umsetzung der bundesrechtlichen Möglichkeiten. Die Kappungsgrenzenverordnung hat bis zu ihrer Verabschiedung im Lande Brandenburg in 2014 zu lange gebraucht, und nicht wenige Vermieter haben diesen Zeitverzug noch schnell für Mieterhöhungen genutzt. Für die erforderliche Landesverordnung zur Umsetzung der „Mietpreisbremse“ haben wir deshalb unseren Druck erhöht und den nach der Landtagswahl neu gebildeten Fraktionen unsere entsprechenden Forderungen zeitnah übermittelt.

Auch auf kommunaler Ebene sind unsere Mietervereine, wenn



Dr. Rainer Radloff

auch mit unterschiedlicher Intensität, nach den Neuwahlen für die Mieterinteressen „am Ball“. In der Landeshauptstadt ist zum Beispiel nach den Ergebnissen einer Expertengruppe „Potsdam22“ die Erarbeitung eines wohnungspolitischen Konzeptes unter Beteiligung von Mietervertretern in vollem Gange.

Was die Entwicklung unserer brandenburgischen Mietervereine betrifft, so ist diese sehr differenziert. Immer mehr Vereine erhöhten ihre Standards und sind mit guten Leistungen sowie verbesserter Erreichbarkeit für ihre Mitglieder vor Ort. Andererseits sind insbesondere mehrere kleine Vereine in der Fläche allein nicht mehr in der Lage, eine positive Entwicklung zu gewährleisten und beklagen fehlende ehrenamtliche Mitarbeiter. Als Landesverband versuchen wir, durch Kooperationen und mit Hilfe eines DMB-Projektes zu unterstützen. Auch die Mitgliederentwicklung in unseren Vereinen ist sehr unterschiedlich.

Insgesamt und auf Landesebene sind wir mit rund 27.000 Mitgliederhaushalten auch 2014 relativ stabil. Neben Mitgliederzuwachs in einigen Vereinen sehen wir leider auch erheblichen Mitgliederschwund in anderen. Da die Vereinsmitglieder die Basis unserer Arbeit darstellen, werden wir als Landesverband im neuen

Jahr wieder einmal eine konzentrierte Aktion zur Mitgliedererwerbung starten. Unter dem Motto „Mitglieder werben Mitglieder“ wollen wir die Basis unserer Arbeit weiter verbreitern. Dazu benötigen wir das Mittun der Mietervereine im Lande und Ihre Aktivität, liebe Mitglieder. Ich darf mich zum Jahresende herzlich bei all jenen Mieterfreunden und -freundinnen im Lande Brandenburg bedanken, die ehrenamtlich oder beruflich in unseren Mietervereinen als Vorstände, Kassenprüfer, Rechtsberater, Verteiler unserer MieterZeitung oder auf andere Weise zum Nutzen der Mieter tätig sind. Ebenso herzlich bedanke ich mich bei meinen Kollegen und Kolleginnen im Landesvorstand sowie bei den Revisoren und Revisorinnen und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen

der Arbeitsgruppen im Landesverband.

Wir dürfen alle, so bin ich überzeugt, auf eine gute Arbeit im vergangenen Jahr zurückschauen und auf eine gute Entwicklung in 2015 vertrauen. Immerhin werden wir dann 25 Jahre Mieterbewegung in den neuen Bundesländern haben und auch entsprechend gemeinsam würdigen.

Ihnen, liebe Mieterinnen und Mieter im Lande Brandenburg, sowie Ihren Familien wünsche ich in dieser unruhigen Welt zunächst friedliche Feiertage, einen guten Jahreswechsel, Gesundheit, Wohlergehen und eine bezahlbare Wohnung im kommenden Jahr 2015 sowie darüber hinaus.

***Ihr Dr. Rainer Radloff
Vorsitzender des
DMB-Landesverbandes***

OMV.BB-Mitgliederversammlung

Anfang November führte der OMV.BB seine fünfte Mitgliederversammlung – wieder online – durch.

Die Berichte spiegelten eine weiterhin solide Vereinsarbeit wider. Der Vorstand wurde erneut wieder gewählt, Jana Radland ist zur neuen Rechnungsprüferin bestellt worden.

Sepp Trätthner und Rainer Weicht wurden mit der silbernen Ehrennadel des DMB ausgezeichnet. Beide sind als Gründungsmitglieder des Online-Mietervereins seit der ersten Stunde im Jahre 2006 aktiv am Erfolg beteiligt.



Jahrestagung des OMV.BB 2014 in Rädigke im Fläming; mit dabei Landesvorsitzender Dr. Rainer Radloff (rechts)



Zwangsverwaltung über ehemals kommunale Wohnungen angeordnet

Brandenburger Mieterverein informiert besorgte Mieter

Rund 1.700 Mietern in der Stadt Brandenburg ist Post vom Amtsgericht Potsdam ins Haus geflattert. Für die ehemals von der Wofü verwalteten Häuser wurde ein Zwangsverwalter bestellt. Der MVB hatte deshalb Ende September 2014 zu einer Mieterinformationsveranstaltung eingeladen.

Der Verkauf der kommunalen Immobilien des Brandenburger

Wohnungsbauunternehmens Wofü war von Mietervertretern und linken Politikern heftig kritisiert worden. Nun zeigt sich, dass die Befürchtungen berechtigt waren. Der große Saal des Bürgerhauses in Hohenstücken konnte die rund 200 interessierten Mieterinnen und Mieter kaum fassen.

Hat die Sozialcharta von 2007 noch Bestand, oder müssen wir

jetzt Mieterhöhungen oder gar eine Kündigung befürchten? Besteht die Gefahr, dass Wasser, Strom oder Gas abgestellt werden? Wer ist zukünftig mein Ansprechpartner? Von wem erhalte ich meine Kautions zurück? Was ist mit meiner Mietminderung? Wann werden endlich die notwendigen Sanierungen durchgeführt? Wenn ich die Miete auf ein falsches Konto überwiesen habe,

muss ich diese doppelt bezahlen? Diese und viele weitere Fragen beantwortete die Vorsitzende des Mietervereins Brandenburg, Rechtsanwältin Marianne Rehda. Inzwischen wird der Ruf nach einem Rückkauf der Wohnungen durch die Stadt Brandenburg immer lauter. Der Mieterverein Brandenburg wird auch weiterhin die betroffenen Mieter unterstützen. ■

BMV mit veränderten Beitragssätzen für die RSV des DMB

Die Mitgliederwahlversammlung des Babelsberger Mietervereins fand Mitte Oktober 2014 statt. Der alte und neue Vorsitzende, Dr. jur. Reinhard Schuster, konnte erneut eine sehr positive Bilanz ziehen.

Die Mitglieder befürworteten die großen Aktivitäten des DMB, so unter anderem

- die Mietpreisbremse (bei Neuvermietung sollen zukünftig nur noch zehn Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete zum Ansatz gebracht werden können),
- das Bestellerprinzip im Maklerrecht,
- die Umlage der Modernisierungskosten in Höhe von bisher elf auf zehn Prozent für den Zeitraum der Amortisation,
- den Erhalt der Regelungen zur Ahndung von Mietpreisüberhöhungen (Paragraph 5 Wirtschaftsstrafgesetz),
- die Stabilisierung der ortsüblichen Mieten durch eine Verlängerung des Erhebungszeitraums von bisher vier auf zehn Jahre,
- die klare Regelung zur Wohnfläche,
- die Verbesserung des Kündigungsschutzes bei Eigenbedarf.

Unterstützung findet von Seiten der Mitglieder auch die Initiative der Landesregierung zur Harmonisierung der Verzugsfolgen bei fristlosen und ordentlichen Kündigungen und dass für das Land Brandenburg mit Wirkung vom 1. September 2014 eine Kappungsgrenzenverordnung erlassen wurde.

Den veränderten Beitragssätzen der RSV des DMB Rechnung tragend haben die Mitglieder unter Beachtung des Paragraphen 4 Absatz 2 der Satzung i. V. m. Paragraph 5 Absatz 3 der Satzung beschlossen,

1. die Beitragssätze des BMV e. V. bleiben unverändert,
2. der Beitrag für die DMB-RSV wird um 4,50 Euro im Jahr und versichertes Mitglied angehoben,
3. die Selbstbeteiligung im Unterliegenfall wird von 100 auf 250 Euro angehoben. Der Verein übernimmt davon – auf schriftlichen Antrag des Mitglieds im Härtefall oder im Falle der Schaffung von Rechtsklarheit – 150 Euro (die Prüfung und Zustimmung erfolgt durch die Antragskommission),
4. der Beitrag für Leistungen des Vereins für eine zweite Wohnung oder für ein Pachtverhältnis (Zweitwohnung, Bungalow, Garage u. a.) erhöht sich auf jährlich 30 Euro (bisher 25 Euro).

Damit müssen die Mitglieder ab dem 1. Januar 2015 bei einem weiterhin stabilen Beitrag an den Verein einen von 18 auf 22,50 Euro heraufgesetzten Beitrag an die DMB-RSV zahlen; es werden zukünftig also jährlich 4,50 Euro mehr abgebucht.

Der BMV ist und bleibt mit seinem für Mietervereine nicht üblichen Leistungsangebot bei stabilen Beiträgen ein zuverlässiger „Dienstleister“, so der Vorsitzende auf der Wahlversammlung. Der Vorsitzende wünschte nach der Wahlversammlung allen Mitgliedern einen angenehmen Jahresausklang und ein Freude spendendes Jahr 2015.

Dr. Reinhard Schuster, Vorsitzender des Babelsberger Mietervereins

*Allen Leserinnen und Lesern ein frohes
Fest und ein gutes neues Jahr!*